Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08975559

Kreis Bautzen

Gemeinde Hoyerswerda, Stadt

Anschrift Friedrichsstraße 9

Gem. * Fl-stck. * Flur Hoyerswerda * 38 * 10

Kurzcharakteristik

Wohnhaus, nach rechts in geschlossener Bebauung; markant gegliederter Putzbau, links mit Krüppelwalmdach, Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, im 19. Jahrhundert Sitz des Landrats und der preußischen Kreisverwaltung (Hoyerswerda war bis 1945 Teil der preußischen Provinz Schlesien), ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Friedrichsstraße als Vorstadt außerhalb des Wittichenauer Tores ist wohl spätestens seit dem 18. Jahrhundert vollständig bebaut. Im nördlichen, Altstadt-nahen Bereich der Straße nimmt der Friedhof der Kreuzkirche ein langes Stück der westlichen Straßenseite ein. Im Bereich südlich des Bröthener Weges fanden sich zu beiden Seiten der Straße Höfe. Von den bäuerlichen Anwesen sind noch viele Wirtschaftsgebäude erhalten. Die Vorderhäuser allerdings wurden vor allem im Zeitraum von 1880 bis 1910 meist durch geschlossen aneinandergebaute Neubauten mit modernen Läden im Erdgeschoß ersetzt. So bekam die Straße einen städtischen Anstrich, der für die kleine Landstadt Hoyerswerda einzigartig blieb. Die Friedrichsstraße 9 dagegen zählt zu den älteren, vorindustriellen Häusern der Straße. Dabei handelt sich um einen veritablen Hof mit einem Vorderhaus, nach rechts in geschlossener Bebauung, mit zwei Hofflügeln und, nördlich davon, einem stattlichen Hof an der Straße und einem weit zurückgesetztem Hofgebäude. Unter Schutz nur das zweigeschossige traufständige Vorderhaus mit einer barocken oder klassizistischen Ausformung. Das mit neun Fensterachsen sehr lange Haus ist dementsprechend mit Lisenen gegliedert und rhythmisiert, die jeweils zwei Achsen zusammenfassen, in einem Falle sogar drei – dort ist ein klassischer Dreiecksgiebel über dem vielfach profilierten Traufgesims aufgebracht. Ein Gesims verläuft in Höhe der Sohlbänke der Obergeschoßfenster. Zwischen den Erd- und Obergeschoßfenster sind barocke Putzspiegel aufgebracht. Zur freistehenden nördlichen Seite besitzt das Satteldach eine Krüppelwalm. Im Erdgeschoß befinden sich mehrere, erst später eingebrachte Läden. Es wird kolportiert, daß hier einst der Landrat wohnte. Es bestehen ein baugeschichtlicher und ein ortsgeschichtlicher Wert. LfD/2012

Datierung um 1830 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LIX/97/11**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.